

Beschlussvorlage öffentlich

Führendes Amt Amt für Planung und Naturschutz	Nr. 067/2025/1
---	--------------------------

Betreff:

Fortführung der Öko-Modellregion Münsterland

Beratungsfolge	Termin
Kreistag Berichterstattung: Dezernent für Bauen, Planung und Umwelt Michael Ottmann	04.07.2025

Finanzielle Auswirkungen:	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Falls ja: Im Haushaltsplan vorgesehen:	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Produkt	Nr. 090110	Bez. Räumliche Planung und Entwicklung
Ergebnisplanposition oder Investition	Nr. 13	Bez. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen
Betrag a) für den Zweck veranschlagt und b) nunmehr erforderlich	a) 11.500 EUR b) 12.633 EUR	

Beschlussvorschlag:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, in Abstimmung mit den weiteren Münsterlandkreisen und der Stadt Münster auf eine Fortführung der Öko-Modellregion Münsterland in einer zweiten Förderphase ab dem 01.12.2025 hinzuwirken.
2. Das Konzept zur Fortsetzung der Öko-Modellregion Münsterland wird vom Münsterland e. V., den Münsterlandkreisen und der Stadt Münster erarbeitet.
3. Im Falle einer erfolgreichen Bewerbung werden die geförderten Personalstellen weiterhin beim Münsterland e. V. angesiedelt.
4. Die Verwaltung wird aufgefordert, die Gleichwertigkeit der Vermarktung bei den Projektverantwortlichen auch regionaler Produkte anzuregen.

Erläuterungen:

Seit über zwei Jahren fördert die Öko-Modellregion Münsterland den Absatz bioregionaler Lebensmittel. Die Schwerpunkte liegen auf der Stärkung bioregionaler Zutaten in der Gemeinschaftsverpflegung, der Förderung im Einzel- und Großhandel sowie der Schließung von Lücken in der Wertschöpfungskette. Das Projekt unterstützt Unternehmen bei der Erschließung des lokalen Bio-Marktes und trägt zur Nachhaltigkeitsstrategie 2030 in Nordrhein-Westfalen bei.

Die Finanzierung erfolgt zu 80 % durch das Ministerium für Landwirtschaft und Verbraucherschutz. Der Kreis Warendorf beteiligt sich mit einem jährlichen Zuschuss von 11.333 Euro. Die Finanzierung deckt anteilig das koordinierende Projektmanagement mit 1,75 Personalstellen sowie die Sachkosten.

Das in den vergangenen beiden Jahren etablierte Netzwerk mit rund 700 Akteuren bildet die Basis der Aktivitäten der Öko-Modellregion Münsterland. Dazu gehören etwa 160 landwirtschaftliche Betriebe, 120 Unternehmen aus der Verarbeitung, 90 Akteure aus dem Lebensmittelhandel, 250 Betriebe der Außer-Haus-Verpflegung sowie 80 weitere Multiplikatoren. Durch diese Vernetzung konnten zahlreiche Initiativen umgesetzt werden. Allein 80 Unternehmen kommen aus dem Kreis Warendorf, womit wirtschaftliche Synergieeffekte auch in unserer Region verbunden sind. In einem zweiten Schritt wurden münsterlandweit rund 50 Unternehmen in der Außer-Haus-Verpflegung identifiziert, die am Projekt interessiert sind und auf die sich die Zusammenarbeit in Zukunft konzentrieren soll - davon allein 12 Kantinen und Küchen im Kreis Warendorf. Im direkten Austausch wurden gleichzeitig über 35 Bedarfe an bioregionalen Produkten und damit neue Absatzmöglichkeiten im Münsterland identifiziert. Davon sind rund zehn Bedarfe allein im Kreis Warendorf verzeichnet worden. Im Ergebnis sind so vielfältige Potentiale zur Absatzsteigerung durch eine proaktive Wirtschaftsförderung entstanden. Hervorzuheben ist auch die im Rahmen der Öko-Modellregion Münsterland unterstützte Umstellung eines konventionellen Schweinemastbetriebs in Ahlen auf Öko-Landbau. Parallel dazu wurden Fördermittel für eine Konzeptstudie zum bioregionalen Teller in der Gemeinschaftsverpflegung sowie für einen Genussführer Münsterland und Bildungsmaterial zum Ökolandbau eingeworben. Die Umsetzung der Konzeptstudie ist ab Herbst 2025 vorgesehen.

Für die Zukunft soll insbesondere das Netzwerk zum Handel und die Sichtbarkeit bioregionaler Produkte weiter ausgebaut werden. Angebote für Dorf- und Hofläden sollen entwickelt werden, um die Direktvermarktung und Wertschöpfung zu fördern.

Die aktuelle Förderung endet am 30.11.2025. Drei der vier weiteren Öko-Modellregionen in NRW haben bereits eine Verlängerung beantragt und bewilligt bekommen. Eine Antragstellung für die Öko-Modellregion Münsterland ist bis spätestens Sommer 2025 erforderlich.

Der Lenkungskreis (Kreisverwaltungen des Münsterlandes, Stadtverwaltung Münster und Münsterland e. V.) empfiehlt eine Fortführung des Projekts, um bestehende Strukturen weiterzuentwickeln. Geplante Schwerpunkte sind die Unterstützung umstellungswilliger Unternehmen durch Workshops zur Biozertifizierung, die Umsetzung des Konzepts „bioregionaler Teller“ und die Weiterführung der Matching-Plattform. Gleichzeitig soll der Dialog mit der konventionellen Landwirtschaft intensiviert werden, u. a. durch Kooperationen mit dem Münsterland-Siegel und der Landwirtschaftskammer.

Im Falle einer erfolgreichen Verlängerung der Öko-Modellregion Münsterland geht die Kreisverwaltung von einer Förderquote von 80 Prozent aus. Bisher betrug die Anteilsfinanzierung des Kreises Warendorfs über drei Jahre jährlich 11.333 Euro, die sich aus 3.333 Euro Eigenteil sowie 8.000 Euro als Zuschuss für eine halbe Personalstelle zusammensetzen. Für die kommenden drei Jahre wird sich die Anteilsfinanzierung von 11.333 EUR pro Jahr auf voraussichtlich 12.633 Euro pro Jahr verändern. Ursächlich dafür sind die - aufgrund der regulären Tariferhöhungen des öffentlichen Dienstes 2025 – gestiegenen Personalkosten des Münsterland e. V. Diese steigen von 8.000 Euro auf 9.300 Euro pro Jahr.

Als Anlage ist ein Sachstandsbericht mit weiteren Hintergrundinformationen zur Öko-Modellregion Münsterland beigefügt.

Die Kreise Steinfurt und Coesfeld haben der Beschlussvorlage bereits zugestimmt.

In der Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Klimaschutz, Mobilität und Planung wird Frau Juliane Rabe, Projektleiterin Öko-Modellregion Münsterland vom Münsterland e. V., berichten.

Anlagen:
Sachstand_Oeko-Modellregion_WAF

Einführung



Darum kümmert sich die Öko-Modellregion im Münsterland:

Wir kümmern uns um die Steigerung der ökologisch bewirtschafteten, landwirtschaftlichen Fläche im Münsterland. Das möchten wir durch die Steigerung des Absatzes von regionalen Bio-Produkten mit Hilfe des Aufbaus und der Pflege eines aktiven Unternehmens-Netzwerkes schaffen.



Das steht bei uns im Mittelpunkt:

- mehr bioregionale Zutaten in der Außer-Haus-Verpflegung (Gemeinschaftsverpflegung)
- mehr bioregionale Produkte im Lebensmitteleinzelhandel und Großhandel
- Lücken in den bioregionalen Wertschöpfungsketten suchen, finden und schließen



Warum braucht das Münsterland die Öko-Modellregion?

- Wir unterstützen die Betriebe entlang der bioregionalen Wertschöpfung bei der **Erschließung des wachsenden Bio-Marktsegmentes**.
- Wir unterstützen verschiedene, **kreis- oder stadt eigene Nachhaltigkeits-Maßnahmen**. Hierzu zählen die Nachhaltigkeitsstrategie Münster 2030 (Stadt Münster), Fortschreibung Klimaschutzkonzept 3.0 (Kreis Borken), allg. Nachhaltigkeitsbemühungen des Kreises Warendorfs, Projekt „KlimaTisch Kreis Warendorf - Bündnis für Klimaschutz und Klimaanpassung“ und das Klimafolgenanpassungskonzept des Kreises Warendorfs.
- Unsere Maßnahme ist notwendig, um einen wesentlichen Beitrag zur NRW **Nachhaltigkeitsstrategie**, der **From Farm-to-Fork-Strategie** der Europäischen Kommission und der bundesweiten **Ernährungsstrategie** zu leisten.
- Im Rahmen der **Nachhaltigkeitsstrategie NRW** hat die Landesregierung sich zum Ziel gesetzt den Anteil des ökologischen Landbaus an der landwirtschaftlich genutzten Fläche auf 20% bis 2030 zu erhöhen. Ein Instrument um die Erreichung dieses Ziels zu unterstützen ist die Öko-Modellregion Münsterland. Im Münsterland liegt die Bio-Quote aktuell bei ca. 2%. Gemäß der EU-Zahlstelle gab es im ersten Projektjahr (von 2022 zu 2023) eine Steigerung der ökologisch bewirtschafteten, landwirtschaftlichen Flächen. Die folgenden Zahlen stehen für Betriebe, die einen Antrag auf Ökolandbau-Förderung gestellt haben. Der Flächenzuwachs in Hektar (ha) ist:
 - Stadt Münster: 64,0
 - Kreis Borken: 85,3
 - Kreis Coesfeld: 78,1
 - Kreis Steinfurt: 11,3
 - Kreis Warendorf: 116,4



Erfolge | Erreichtes im Kreis Warendorf

- Umfassender münsterlandweiter Netzwerkaufbau für Lückenschluss der Wertschöpfungsketten über alle Kreise und Stadt Münster:
 - ca. 160 Unternehmen aus der Landwirtschaft
 - ca. 120 Unternehmen aus der Verarbeitung
 - ca. 90 Unternehmen aus Lebensmitteleinzel- und Großhandel
 - ca. 250 Unternehmen der Außer-Haus-Verpflegung
 - ca. 80 Multiplikatoren
 - in Summe: Verteilernetzwerk mit rund 700 Kontakten aus bspw. Unternehmen entlang bioregionaler Wertschöpfungsketten, Multiplikatoren, davon 240 im direkten Austausch mit Öko-Modellregion-Projektleitern
 - davon allein 80 Unternehmen aus dem Kreis Warendorf
- = damit sind zahlreiche wirtschaftliche Synergieeffekte auch in den Kreis Warendorf verbunden.
- In einem zweiten Schritt wurden ca. 50 Unternehmen in der Außer-Haus-Verpflegung identifiziert, die am Projekt interessiert sind und auf die sich die Zusammenarbeit in Zukunft konzentrieren soll.
 - davon allein 12 im Kreis Warendorf
- Im direkten Austausch wurden gleichzeitig über 35 Bedarfe an bioregionalen Produkten und damit neue Absatzmöglichkeiten im Münsterland identifiziert.
 - davon rund 10 im Kreis Warendorf
- = im Ergebnis vielfältige Potentiale zur Absatzsteigerung durch proaktive Wirtschaftsförderung
 - 3 Beispiele aus Kreis Warendorf:
 - 1. Therese Münsterteicher-Gesamschule (Ahlen): Bedarf an regionalen Bio-Backwaren
 - 2. technotrans (Sassenberg): Bedarf an bioregionalen Zutaten
 - 3. Regionale Edeka-Märkte und Dorfladenbox (Oelde): Bedarf an bioregionalen Produkten
- Leuchtturmprojekt im Münsterland aus dem Kreis Warendorf:
 - Im Rahmen der Öko-Modellregion hat der konventionelle Schweinemastbetrieb Johannes Bühlmeyer (Ahlen) seine Umstellung auf Öko-Landbau beschlossen.

- Projektstatus: Baugenehmigung beantragt, Begleitung durch Öko-Modellregion
- **Reichweitenstarke Netzwerkveranstaltungen zur regionsweiten Vernetzung und Commitment mit über 140 Gästen aus Praxis, Verbänden, Institutionen, Politik und Verwaltung.** Darunter Silke Gorißen, Ministerin für Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes NRW, sowie die Landräte der Münsterlandkreise, der Oberbürgermeister der Stadt Münster und weitere MdLs und MdBs. Herr Dr. Gericke sprach das Grußwort für das Münsterland.



Fördermittelgewinnung:

- **Einwerbung von Fördermitteln zum Start einer bioregionalen Konzeptstudie in der Gemeinschaftsverpflegung.**
 - durch einen Antrag auf Förderung von Informations-, Qualitäts- und Absatzförderungsmaßnahmen land- und ernährungswirtschaftlicher Erzeugnisse (82.572,70 €). Titel: Konzeptstudie für einen bioregionalen Teller in der Gemeinschaftsverpflegung in den Öko-Modellregionen in Nordrhein-Westfalen
- **Einwerbung Zusatzförderung in Kooperation mit der Landesvereinigung Ökologischer Landbau NRW e.V. (LVÖ).** Aus dem Zusatzbudget entstehen u.a. ein Genussführer Münsterland, Bildungsmaterial aus der „Was ist was“-Reihe, das kostenlose BNE-Bildungsangebot „Farm to Future“. Beteiligung aus dem Kreis Warendorf:
 - Emshof (Telgte)
 - Hof Berkhoff-Beumer (Ahlen)
 - Therese-Münstersteicher-Gesamtschule (Ahlen)
 - sowie ein Weiterbildungsangebot für landwirtschaftliche. Das Bildungsmaterial und der Genussführer werden interessierten Betrieben kostenlos zur Verfügung gestellt und ergänzen deren Angebot als außerschulischer Lernort.
- **Kontinuierlicher Aufbau von Erzeuger-Verarbeiter-Lieferketten:**
 - Biohof Fockenbrock (Telgte) und Foodservice Manss (Hamm)
 - Ährenbrüder (Telgte) und Foodservice Manss (Hamm)

- **Steigerung der Sichtbarkeit bioregionaler Zutaten durch die Erstellung einer neuen digitalen Plattform für Lieferanten an die Außer-Haus-Verpflegung, davon zwei Lieferanten aus dem Kreis Warendorf:**
 - Hof Schulze Nahrup (Telgte)
 - Natürlich Schwienhorst (Hoetmar)
- **Aufbau von Kooperationen zu Groß- und Zwischenhändlern**
 - Biohof Fockenbrock (Telgte)
 - Ährenbrüder (beide Telgte)



Nächster Schritt:

Geplanter Ausbau des Bio-Anteils im Kreis Warendorf

- **1. Schritt: Alle kreiseigenen Liegenschaften bzw. Berufskollegs**
- **2. Schritt: Ausweitung auf kreisweite Schul- und Kita-Verpflegung**



Weitere Umsetzungen im Zuge der Öko-Modellregion:

- **Angebot eines Webinars zum öffentlichen Vergaberecht:** In diesem Webinar nahmen über 20 Interessierte aus dem Münsterland aus den Bereichen Nachhaltigkeit und Klimaschutz, Gesundheit, Kreisentwicklung, Schule und Vergabe teil. (Anmeldungen Kreis WAF: 4)
- **Regionale Präsentation der bioregionalen Land- und Lebensmittelwirtschaft:** Seit Projektstart wurde das Thema in zehn Pressemitteilungen, zwei Radiobeiträge, sowie in über 30 Vorträgen und Informationsständen auf Veranstaltungen wie z.B. Bio kann jeder (Freckenhorst), NRW kocht mit Bio (Freckenhorst), Tag der Landwirtschaft (Telgte).
- **Überregionale Präsentation der bioregionalen Land- und Lebensmittelwirtschaft:** Repräsentation bioregionaler Produkte des Münsterlandes z.B. auf dem Sommerfest Landesvertretung NRW (Brüssel) (davon Kreis WAF: Hofgut Ashege (Rinkerode), Natürlich Schwienhorst (Hoetmar), Biohof Fockenbrock (Telgte)), auf der Bio-Messe BioWest, der Pflanzenbau-Fachmesse DLG-Feldtage, sowie in einem öffentlichen Fachgespräch im Deutschen Bundestag.
- **Organisation und Durchführung von innovativen Aktionen zur Absatzsteigerung** beim Radsportevent Sparkassen Münsterland Giro 2023 und 2024. Das Rennen ist das erste Event, das den Sportlerinnen und Sportlern eine bioregionale Nachzielverpflegung anbietet. Es wurden jeweils 1.000 Tüten ausgegeben. (mit dabei aus Kreis WAF: Biohof Fockenbrock (Telgte))
- **Erweiterung der Absatzwege bioregionaler Produkte** durch vier neue Verkaufsstellen der bioregionalen Picknickkiste im Lebensmitteleinzelhandel (in Kooperation mit der Münsterland e.V.-Initiative picknick³). Davon eine Picknickkiste mit bioregionalen Produkten aus dem Kreis Warendorf (vertrieben durch Ökullus (Münster-Handorf))
- **Vermittlung interessierter Unternehmen der Gemeinschaftsverpflegung in Coaching-Programm:** Zwei von neun Coaching-Plätze bei „NRW kocht mit Bio“ gingen an Betriebe aus der ÖMR Münsterland. ABH Event- und Gastroservice (Bocholt) ist seit 12.2024 bio-zertifiziert, die Mathilde Anneke-Gesamtschule (Münster) bereit ihre Biozertifizierung aktuell vor.
- **Öffentliche Sichtbarkeit für bioregionale Produkte:** Ausstellung von fünf Schauregalen mit einer Produktauswahl an öffentlichen Orten in allen Kreisen und der Stadt Münster. Die Schauregale besitzen zusätzlich QR-Codes zu den Hersteller-Webseiten. (Standort WAF: Kreishaus)



Warum bleibt die Öko-Modellregion ein unverzichtbarer Teil der Region?

- **Stärkung bioregionaler Wertschöpfungsketten:** Der Aufbau von neuen Lieferketten und die wachsende Zusammenarbeit mit Groß- und Zwischenhändlern zeigen, dass die bioregionale Landwirtschaft im Münsterland zunehmend integriert und effizienter wird. Gleichzeitig werden mit den Bio-Zertifizierungen der Kreishauskantine Kreis Borken und der Mathilde Anneke Gesamtschule in Münster erste Erfolge sichtbar, die bei den 50 identifizierten Küchen nun fortgesetzt werden sollen. Dies stärkt nicht nur die regionale Wirtschaft, sondern fördert auch nachhaltigere Liefermodelle, die langfristig bestehen können.
- **Wachsendes Netzwerk und stärkere Synergien:** Mit einem Netzwerk von über 700 Kontakten und der aktiven Einbindung von 240 Unternehmen und Organisationen wird eine solide Basis für zukünftige Kooperationen geschaffen. Die regelmäßig organisierten Veranstaltungen fördern die Kommunikation und den Austausch innerhalb des Unternehmens-Netzwerkes, aber auch in die Politik und Gesellschaft, was Innovationen und neue Projekte begünstigt.
- **Erhöhte Sichtbarkeit und Akzeptanz bioregionaler Produkte:** Die Schauregale, Pressearbeit und öffentliche Veranstaltungen haben dazu beigetragen, dass bioregionale Produkte präsenter und bekannter werden. Mit wachsender Aufmerksamkeit und gesteigertem Interesse der Verbraucher wird die Nachfrage nach solchen Produkten weiter zunehmen.
- **Innovative Projekte mit Modellcharakter:** Die bioregionale Nachzielverpflegung beim Münsterland Giro und die „bioregionale Picknickkiste“ sind kreative Ansätze, die neue Wege für Absatzsteigerung und Verbraucherbindung aufzeigen. Diese Leuchtturmprojekte haben das Potenzial, auch überregional Nachahmer zu finden und damit das Münsterland als Vorreiter in der Bioregionalität zu positionieren.